

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 17

Artikel: Fortschritte in der Installation von Klingelanlagen

Autor: F.L.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei
Alt bewährte
la Qualität

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3558

Treibriemen mit Eichen-
Grubengerbung

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Vorzug und empfehlen sie bei Neubauten wo wir können und wo sie sich eignen.

Wir haben auch schon neue Fabrikfußböden ange troffen, wo die verschiedenen Materialien gemeinsame Verwendung gefunden haben. Auf eine Betonschicht z. B. wird Asphalt gegossen und in diesen ein harthölzerner Riemenboden verlegt. Solche Böden halten sich recht gut, sind aber allerdings etwas teuer.

Wiederholt haben wir schon auf die Befestigung alter Bretterböden, durch deren Fugen aller Unrat in den Zwischenböden dringen kann, wo sich dann ein Herd für alle möglichen Schädlinge bildet, dringen müssen. Wir haben einer Regierung beantragt, einer Zigarrenfabrik auf ihrem Gebiete die Betriebsbewilligung zu entziehen, wenn diese sich nicht dazu verstellen könnte, wie ihr von uns aufgegeben war, den schlechtgewordenen Fußboden durch einen neuen zu ersetzen.

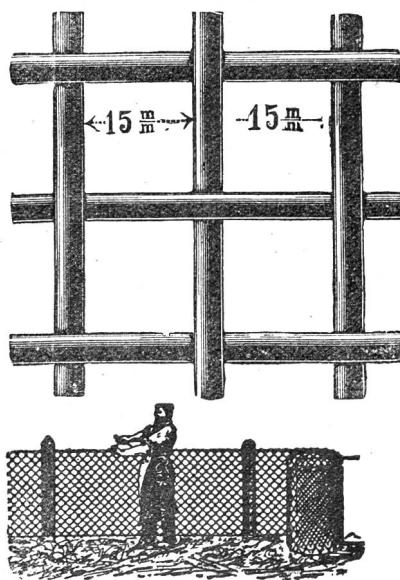
Auch die Solidität der Böden muß mitunter in Zweifel gezogen werden. So mußte ein Fabrikant veranlaßt werden, durch einen Baufachverständigen den Nachweis zu leisten, daß der Boden eines seiner Lokale die ihm zugemutete Belastung zu tragen vermöge.

Fortschritte in der Installation von Klingelanlagen.

Welche Art der Elemente sich für die zum Betrieb elektrischer Klingelanlagen erforderliche Niederspannung am besten bewährt und empfiehlt, ist auch heute immer noch unter den Fachleuten eine strittige Frage. Vorwiegend neigt man hier nach wie vor zur Verwendung der Primärelemente, die bekanntlich in zwei Formen, als nasse Beutelemente und als Trockenelemente die bisher erreichbare größte Zweckdienlichkeit gegenüber allen andern Stromerzeugern für die vorliegenden Aufgaben nachgewiesen haben. Allerdings ist auch nicht zu verkennen, daß dieselben Primärelemente zugleich auch ihre betriebs-technischen Mängel aufweisen. Namentlich zeigt sich das da, wo es sich um die Frage des möglichst geringen inneren Widerstandes und der möglichst gleichbleibenden Spannung und Stromstärke handelt. Ganz besonders aber hat die Erfahrung mit Primärelementen gelehrt, daß diese mit der Zeit doch in ihrer Wirkung merklich nachzulassen pflegen. Auch die gewissenhafteste und sach-gemäße Wartung vermag diesen Vorgang nicht aufzuhalten. Und so kommt es denn durchweg, daß man auch bei Verwendung von Primärelementen zu vorliegenden Zwecken schließlich doch selbst bei ihren besten Typen noch mit gelegentlichen Störern und Versagern zu rechnen hat.

Auf der Suche nach geeigneter Abhilfe, die begreiflicherweise dringend erwünscht sein mußte, fand man nun zunächst, daß für elektrische Klingelanlagen die Verwendung von Akkumulatoren anstatt der Primärelemente in allen vorgenannten, eben bei den Primärelementen nicht ganz einwandfreien Punkten, doch mit erheblichen Vorteilen verknüpft ist. Andererseits jedoch mußte man auch erkennen, daß hier die Verwendung von Akkumulatoren, zu folge ihrer Abhängigkeit von einer Ladestromquelle, auf eine immerhin nur sehr begrenzte Anwendungsmöglichkeit festgelegt blieb. Also sowohl bei Verwendung von Primärelementen, wie auch bei Verwendung von Akkumulatoren waren misliche Zwischenfälle im Betrieb von Klingelanlagen bisher nicht unbedingt auszuschließen.

Man ist nun aber doch in der Lage, durch eine überraschend einfache und doch nur wenig erst bekannte Sondervorrichtung allen diesen Übelständen bei Installation elektrischer Klingelanlagen aus dem Wege zu gehen. Es gibt jetzt einen Transformator, der in ganz kleiner Ausführung als Reduktor hergestellt wird, und den man mit ausgezeichnetem Erfolge an Stelle der bisherigen Elemente bei Klingelleitungen verwenden kann. Dieser Reduktortyp läßt sich nämlich ohne weiteres in jede von den modernen großen Wechselstromzentralen gelieferte hohe Netzspannung einführen, und er bewirkt dann hier in ganz einfacher Art, daß die hohe Netzspannung auf die für die Klingelanlage zweckdienliche Niederspannung umgeformt wird. Der praktische Dauerwert dieses Reduktors ist durch längere und verschiedenartige Versuche erprobt, sodaß es sich hier also offenbar um die Mög-



Mech. Drahtgitterfabrik

G. Bopp

Olten und Hallau

Spezialität:

Stahldraht- 2089b
v
Sortiergeflechte

für Sand, Kies-Sortier-
apparate, lieferbar in jeder
beliebigen Dimension,
sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte

jeder Art, für Geländer etc.
Sandsiebe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte
jeder Art.
Für Baugeschäfte sehr billig.

lichkeit einer bedeutsamen Vervollkommenung in der Installation elektrischer Klingelanlagen handelt.

Dieser als Reduktor ausgebildete Transformator läßt sich primär mit einer Spannung von 72—250 Volt betreiben und gestaltet sekundär an drei Klemmen normal die Abnahme einer Spannung von 3, 5 und 8 Volt. In beiden Fällen ist, wenn erforderlich oder erwünscht, auch eine noch höhere Spannung möglich. Zur Speisung von nur kleinen Leitungslängen reichen 3 Volt aus, während man mit 5 und 8 Volt schon ganz große Anlagen, insbesondere solche mit mehreren Klingeln, in Betrieb bringen kann. Selbstverständlich ist, daß man zur Betätigung ungewöhnlich großer, glockenartiger Klingeln auf eine größere, stärkere Form des Reduktors zurückgreifen muß. Jedenfalls aber ist man unter Zuhilfenahme dieses Apparates in der Lage, jede Klingelanlage in Bewegung zu bringen, und zwar ganz einerlei, ob es sich dabei um Gleichstrom oder um Wechselstrom handelt.

Die betriebstechnischen Vorteile dieser Art Klingelanlage sind ohne weiteres ersichtlich. Wohl nur sehr selten einmal kommt es vor, daß in unseren heutigen Elektrizitätszentralen, die ja regelmäßig über mehrere Maschinenräume verfügen, eine vollständige Unterbrechung der Stromlieferung eintritt. Durch Verwendung dieses Reduktors vermag man also die elektrische Klingelanlage beständig unter einer Stromquelle von nahezu absoluter Beständigkeit zu stellen. Dazu kommt, daß sich an einem solchen Reduktor gar keine Kontakte oder beweglichen Teile befinden, sodaß also auch von diesem Gesichtspunkte aus die Betriebssicherheit der Klingelanlage außer allem Zweifel steht. Und als letztes und doch nicht am wenigsten wichtiges Moment wäre zu betonen, daß die Kosten der Anschaffung und Unterhaltung dieses Reduktionsapparates sich ganz ungewöhnlich niedrig stellen. Der selbstverständlich auch hier ständig vorhandene Leerlaufseffekt hat nur den äußerst geringen Betrag von 0,5 Watt aufzuweisen, also ein Geringstmaß, wie es nicht einmal von den empfindlichsten unserer heutigen Zähler registriert werden können.

(F. L. R. im „Schweiz. Elektrotechn. Anzeiger“.)

Holz-Marktberichte.

Süddeutscher Holzmarkt. Die Berichte der Rheinland und Westfalen bereisenden Vertreter süddeutscher Großhändler lauten im allgemeinen wenig befriedigend, soweit der Bretterverkauf in Betracht kommt. Es lassen sich wohl ständig größere Posten breiter Ware absezten, an welchen aber den Eignern aus dem Grund wenig gelegen ist, weil sie davon belangreiche Posten nicht an der Hand haben. Mehr ist dem Großhandel um den Verkauf schmälerer Ware zu tun, besonders Auschussarten, mit denen der Markt am stärksten versehen ist. Aber gerade diese Sorten lassen sich am schwierigsten plazieren. Weit besser ist die Verkaufsmöglichkeit bei X-Brettern, die von der Betonbauindustrie andauernd in großen Mengen verlangt werden und daher glatt in den Verbrauch übergehen können. Die Vorräte an X-Brettern sind daher nicht von großer Bedeutung. Inzwischen wird in ganz Süddeutschland fortgefahren mit der Erzeugung von Schnittwaren, und es kommen ununterbrochen bedeutende Quantitäten an den Markt, da die Sägewerke, die zum Teil mit Bauholzaufträgen schwach versehen sind, sich mehr auf den Einschnitt von Breitware verlegen. Was für die weitere Entwicklung des Geschäfts günstig erscheint, ist der Umstand, daß sich nur verhältnismäßig kleine Posten anderer Herkünfte am rheinisch-westfälischen Holzmarkt befinden. Der süd-

deutschen Ware erwächst mithin nennenswerter Wettbewerb nicht, und man glaubt, wenn sich der Verbrauch auf der Höhe hält, mit etwas besseren Preisen im Spätjahr bestimmt rechnen zu können. Große Knappeit besteht nach wie vor in reiner und halbreiner Ware, die durch Fernbleiben belangreicher Einfuhr aus Rumänien, Galizien und der Bukowina erklärt wird. Ebenso ist das Angebot von „guter“ Ware nicht besonders reichlich, namentlich fehlt es an nennenswerten Posten breiter „guter“ Ware. Für die letzteren Sorten interessiert sich besonders das Möbelgroßhändler, das sich nach wie vor guter Beschäftigung erfreut. Die Preise für die besseren Sorten sind am wenigsten gedrückt. Infolge der heißen Witterung macht die Abtrocknung der frisch geschnittenen Brettwaren und Dielen rasche Fortschritte, und es entwickelte sich daher in jüngster Zeit ein reger Versand von fertigen Schnittwarenerzeugnissen von den Herstellungs- nach den Stapelplätzen. Durch den günstigen Wasserstand wird die Befrachtung vom Oberrheine nach dem Mittel- und Niederrhein sowie Westfalen sehr erleichtert, nicht zuletzt auch durch die vorteilhaften Frachtsätze. („M. N. N.“)

Verschiedenes.

Gips als Feuerschutzmittel. In neuerer Zeit sind mancherlei Angriffe gegen die Verwendung von Gips erfolgt, insbesondere gegen Gips als Feuerschutzmittel. Die in den letzten Jahren immer häufiger ausgebrochenen Dachstuhlbrände machen indes, wie nach der „Chemiker-Ztg.“ auf der Hauptversammlung des deutschen Gips-Vereins in Berlin ausgeführt wurde, die Anwendung dieses Materials als wirksames Schutzmittel gegen die Stichflammen zu einem immer dringlicher werdenden Erfordernis. Seine Wirksamkeit zeigt der Gips bereits als Imprägnierungsstoff; Holzbretter, welche 17 Tage lang in Gipswasser getränkt wurden, bieten einen guten Schutz gegen die Entflammung. Wirksamer und praktischer ist jedoch eine Verkleidung des Holzwerks vom Dachgestühl mit dünnen Gipsplatten. Die Kostenberechnung hierfür ergibt für 1 m² bebauter Fläche eine Mehrausgabe von etwa 4 Mark. Empfehlenswert ist die Anfertigung der Platten in 10—22 cm Breite; mit Abstufungen von 2 zu 2 cm ergeben sich sieben verschiedene Breiten. Eine 2 cm starke Gipsverkleidung soll die Holzverschalung ersetzen können. Ein wirtschaftlicher Vorteil würde in der Verminderung der Feuerversicherungsprämie liegen. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Gipsplatte durch ihre hellere Farbe mehr Licht gibt als das Holz. Ob-

ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite
Schlackenfreies Uverpackungshandels.